

Zwei Wintergetreide mit Potenzial

Öko-Landessortenversuche Wintertriticale und Winterroggen

Für Fragen zur Sortenwahl in Öko-Ackerbaubetrieben bilden die Ergebnisse der hessischen Landessortenversuche unter ökologischen Anbaubedingungen eine wichtige Grundlage. Nachfolgend werden die Ergebnisse für Wintertriticale sowie Winterroggen des aktuellen und der vergangenen Jahre vorgestellt.

Triticale als Kreuzung aus Weizen (*Triticum aestivum*) und Roggen (*Secale cereale*) vereint das Ertragspotenzial sowie den höheren Proteingehalt des Weizens mit der Anspruchslosigkeit des Roggens, insbesondere hinsichtlich der Standorteignung und der Nährstoffversorgung. Alternativ zum Roggen eignet sich somit die Triticale als abtragende Kultur in der Fruchtfolge von Öko-Betrieben mit Bedarf an Futtergetreide.

Öko-Triticale an zwei Standorten geprüft

Der Öko-Landessortenversuch Wintertriticale rotiert in Alsfeld-Lieder-

bach auf den Betriebsflächen des seit 1989 biologisch-dynamisch bewirtschafteten Betriebs Kasper und steht, wie auch alle übrigen Wintergetreide Landessortenversuche, stets im ersten Jahr nach zweijährigem Feldfutterbau. Die Bodenuntersuchung der Versuchsfäche (305 m ü. NN) im Frühjahr 2022 zeigte 54 kg Nmin, Kalium und Phosphor in Versorgungsstufe C sowie einen pH-Wert von 6,3. Es handelt sich um eine Parabraunerde mit einer durchschnittlichen Ackerzahl von 48.

Zudem wurde der Öko-Landessortenversuch Wintertriticale auch noch auf der Domäne Frankenhäusen, dem Versuchsbetrieb der Universität Kassel,

durchgeführt. Auch hier stand ein Klee-grasgemenge als Vorfrucht auf der Versuchsfäche (190 m ü. NN). Die Bodenuntersuchung der Braunerde mit 80 Bodenpunkten zeigte Kalium und Phosphor in Versorgungsstufe C sowie einen pH-Wert von 6,9. Die Klimabilanz für die Vegetationsperiode des Wintergetreides lässt sich sowohl am Standort Alsfeld als auch im nordhessischen Frankenhäusen wie folgt zusammenfassen: Seit der Aussaat im Oktober 2021 trockener und seit Januar 2022 wärmer als im langjährigen Mittel.

Der mittlere Kornertrag der Bezugsbasissorten (BB), also der mindestens dreijährig geprüften Sorten, lag in diesem Jahr bei 81,9 dt/ha in Alsfeld-Liederbach und bei 90,4 dt/ha in Frankenhäusen. Bei den mehrjährig (min. 5 Jahre) geprüften Sorten zeigt Tulus in den letzten drei Jahren nur unterdurchschnittliche Ergebnisse (91 % rel. zur BB), während Trisem kontinuierlich gute Ertragsergebnisse liefert (105 %). Tulus wird im Sortiment den langen Sorten zugeordnet, zeigt aber im Vergleich mit Trisem einen kürzeren Wuchs bei geringerer Lageranfälligkeit. Trisem ist eine blattgesunde Sor-

Tabelle 1: LSV Öko-Wintertriticale 2022, Kornerträge relativ (%)

Sorte	Status	Sortiment kurz/lang	ALS 2022		2020	2021	2022	Mittel
			FH	ALS				
BB (dt/ha)			81,9	90,4	63,9	71,6	86,1	73,9
Tulus	BB	l	90	91	90	94	91	91
Trisem	BB	l	110	108	101	103	109	105
Ramdram	BB	l	115	116	110	102	115	109
Belcanto	BB	k	85	85	99	101	85	94
Bilboquet		l	102	98		90	100	
Kitesurf EU		l	86	86		106	86	
Lumaco		l	98	94			96	

*BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte);
ALS = Alsfeld-Liederbach (Vogelsberg). FH = Grebenstein-Frankenhausen*

te mit geringer Anfälligkeit für Mehltau oder Braun- und Gelbrost. Tulus ist etwas schwächer in der Gelbrostanfälligkeit eingestuft, insgesamt jedoch ist die Anfälligkeit aber gering.

Die beiden Sorten Ramdram und Belcanto stehen mittlerweile im dritten Prüffahr. Ramdram, eine mittellange Sorte mit geringer Braunrostanfälligkeit, zeigte in diesem Jahr, wie auch schon die Jahre zuvor an beiden Standorten sehr gute Ertragsresultate (2022: 115 Prozent ALS und 116 Prozent FH beziehungsweise dreijährig 109 Prozent). Belcanto hingegen präsentiert sich hinsichtlich der Kornerträge eher durchwachsen. Nach zwei durchschnittlichen Jahren fiel der Ertrag in diesem Jahr mit 85 Prozent sowohl in Alsfeld als auch in Frankenhausen eher mau aus. Belcanto ist eine kurze Sorte mit entsprechend geringer Lageranfälligkeit.

Die Sorten Bilboquet und Kitesurf (eine Sorte mit EU-Zulassung) befinden sich im zweiten Prüffahr und zeigen eher durchschnittliche bis mäßige Ertragsresultate. Hier bleibt abzuwarten, wie sie sich weiter präsentieren.

Die neue, langstrohige Sorte Lumaco verspricht als sehr gesunde Sorte laut Einstufung des Bundessortenamtes höhere Erträge als die ersten Resultate aus dem diesjährigen Versuch zeigen.

Winterroggen ertraglich deutlich über dem Niveau von 2020

Der Roggen ist hinsichtlich des Standortes und der Nährstoffversorgung so anspruchslos wie kein anderes Getreide. Aufgrund des ausgeprägten Wurzelsystems und der frühen Pflanzenentwicklung bei langer Kornfüllungsphase ist der Roggen sehr gut für grundwasserferne sowie leichte, sandige Standorte mit Tendenz zur Trockenheit geeignet. Durch den geringeren Nährstoffbedarf wird er idealerweise als abtragende Kultur am Ende der

Rotation in die betriebliche Fruchtfolge integriert.

Der Öko-Landessortenversuch Winterroggen rotiert – ebenso wie die übrigen Wintergetreide Landessortenversuche – in Alsfeld-Liederbach auf den Betriebsflächen des Betriebs Kasper und steht stets im ersten Jahr nach zweijährigem Feldfutterbau (Beschreibung der Versuchsfläche siehe Wintertriticale). Diese Fruchtfolgegestaltung des Roggens entspricht in der Regel nicht der gängigen Praxis, ist aber aus versuchstechnischen Gründen erforderlich. Deshalb wurde bereits in früheren Jahren geprüft, wie sich die Fruchtfolgegestaltung auf die Leistung der geprüften Sorten auswirkt. Hier konnte gezeigt werden, dass nach zweijährigem Klee gras die Kornerträge erwartungsgemäß höher ausfielen, als wenn der Roggen als abtragende Kultur in der Fruchtfolge steht. Auf die Reihenfolge der Sorten hinsichtlich ihrer Ertragsleistung hatte die Fruchtfolgegestaltung jedoch keinen Einfluss.

Der Kornertrag des Winterroggens lag im Mittel der Bezugsbasisorten in diesem Jahr bei 76,2 dt/ha und damit deutlich über dem Ertrag von 2020 mit 36,4 dt/ha. Die Resultate aus 2021

konnten aufgrund eines Aussaatfehlers nicht ausgewertet und veröffentlicht werden. Da die Hybridsorten verglichen mit den Populationsorten naturgemäß die höhere Ertragsleistung aufweisen, sollte ein Sortenvergleich nur im entsprechenden Sortenspektrum erfolgen.

Bei den drei- und mehrjährig geprüften Populationsorten fällt insbesondere Inspector im Kornertrag positiv auf (105 % rel. zur BB), während Amilo, Conduct und SU Popidol eher durchwachsene Erträge auf mittlerem Niveau erzielten. Inspector ist eine langstrohige Sorte mit einer mittleren Blattgesundheit und einer geringen Anfälligkeit für Mutterkorn. Bei Amilo handelt es sich um eine alte Sorte aus dem Zulassungsjahr 1992, die in der Praxis im Öko-Landbau aber nach wie vor angebaut wird. Conduct ist von den agronomischen Eigenschaften ähnlich einzuordnen wie Inspector. SU Popidol ist etwas kürzer im Wuchs als Conduct und Inspector bei ähnlich geringer Krankheitsanfälligkeit.

Erstmalig in diesem Jahr liegen von den beiden Populationsorten Reflektor (EU-Sorte) und Bebop Ertragsdaten vor. Hier wird sich in kommenden Prüffahren noch zeigen müssen, ob sich das mittlere Ertragsniveau bestätigen kann. Bei Bebop handelt es sich laut beschreibender Sortenliste um eine vergleichsweise langstrohige Sorte mit geringer Lagerneigung.

Unter den Hybridsorten fällt KWS Tayo mit sehr guten Kornerträgen auf. Aber auch SU Bendix konnte bisher mit überdurchschnittlichen Ertragswerten punkten. Beide Hybridsorten sind kurz im Wuchs, vergleichsweise blattgesund bei höherer Anfälligkeit für Mutterkorn. Die Hybride Astranos ist in diesem Jahr das erste Mal im Sortiment; hier bleibt abzuwarten ob sich das erfreuliche Ertragsniveau zukünftig weiter bestätigt. *Marcel Pfieler, LLH*

Tabelle 2: LSV Öko-Winterroggen 2022, Kornerträge relativ (%)

Sorte	Status	Typ	2019	2020	2021	2022	Mittel
			BB (dt/ha)			74,8	36,4
Inspector	BB	P	105	109	ohne Auswertung	103	105
KWS Tayo		H		128		136	
SU Bendix		H		126		128	
SU Popidol	BB	P	102	85		100	98
Reflektor		P				98	
SU Bebop		P				101	
Astranos		H				130	
Amilo	BB	P	95	101		103	99
Conduct	BB	P	98	104		95	98

*BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten), Durchschnitt=76,2 dt/ha
P = Population. H = Hybride; Standort Alsfeld-Liederbach (Vogelsberg)*